

**Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2021
vom Mittwoch, 18. August 2021, 20.00 Uhr,
im Evangelischen Kirchgemeindehaus, Altstätten**

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Präsenz
 3. Wahl der Stimmezähler/innen
 4. Gedenken an verstorbene Mitglieder
 5. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
 6. Jahresbericht des Präsidenten
 7. Jahresbericht der Kuratorin
 8. Jahresrechnung und Revisorenbericht
 9. Mitgliederbeiträge
 10. Budget
 11. Wahlen
 - 11.1 Mitglieder des Vorstands
 - 11.2 Vereinspräsident oder Vereinspräsidentin
 - 11.3 Geschäftsprüfungskommission
 12. Ehrungen / Verabschiedungen
 13. Mitteilungen
 14. Allgemeine Umfrage
-

1. Begrüssung

Präsident Werner Ritter begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2021.

2. Präsenz

Gemäss Präsenzliste sind 65 Mitglieder anwesend. Entschuldigt haben sich acht Mitglieder. Es sind minderjährige Vereinsmitglieder anwesend, die laut Werner Ritter ebenfalls stimmberechtigt sind.

3. Wahl der Stimmezähler/innen

Als Stimmezähler schlägt Präsident Werner Ritter Ruedi Dörig und Alex Zenhäusern vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Ruedi Dörig und Alex Zenhäusern sind ohne Gegenstimme gewählt.

4. Gedenken an verstorbene Mitglieder

Die Anwesenden gedenken der verstorbenen Mitglieder. Besonders erwähnt wird Ria Schaps, die Jahrzehnte lang für die Reinigung des Museums verantwortlich war.

5. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung

Über das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird keine Diskussion gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

6. Jahresbericht des Präsidenten (Beilage)

In seinem Jahresbericht erwähnt Präsident Werner Ritter das 125-Jahr-Jubiläum des Museumsvereins, das aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht entsprechend gefeiert werden konnte, und gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte der Prestegg. Das Jahr war geprägt durch die Bauarbeiten im und am Museum. Präsident Werner Ritter erläutert diese kurz und erklärt, wie die Prestegg künftig genutzt wird.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

7. Jahresbericht der Kuratorin (Beilage)

Die Kuratorin Caroline Schärli zeigt in ihrem Jahresbericht auf, vor welchen grossen Herausforderungen sie und der Vorstand im vergangenen Jahr gestanden sind. So galt es, neben den Bauarbeiten in der Prestegg und den damit verbundenen Umzugsarbeiten eine Sonderausstellung zum 150-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr Altstätten-Eichberg zu realisieren – und zwar unter den besonderen Schutzmassnahmen der Covid-19-Pandemie sowie unter den schwierigen Bedingungen im Vorstand (siehe Brief «Ergänzende Informationen zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2021»).

Werner Ritter sagt, die Kuratorin habe seine Verträge regelmässig massiv in Zweifel gezogen und der Betriebsausschuss habe jeweils schon vor den Vorstandssitzungen Diskussionen zu einzelnen Traktanden geführt. Caroline Schärli habe auch gute Vorschläge gebracht, die aufgenommen worden seien, etwa die Einbringöffnung im 2. OG. Aber es habe auch einige Sachen gegeben, von denen er überzeugt gewesen sei und für die er sich deshalb eingesetzt habe. Der Vorstand hätte ihn ja jeweils überstimmen können. Man könne mit ihm über alles reden und man finde immer einen Konsens.

Fredi Frei wirft ein, dass der Vorstand an der Sitzung vom 29. September 2020 übereingekommen sei, betreffend Durchgang nach einer anderen Lösung zu suchen, woraufhin Werner Ritter schriftlich seinen sofortigen Rücktritt als Präsident eingereicht habe. Der Vorstand habe daraufhin beschlossen, Werner Ritter als Präsidenten zurückzuholen. Nun ständen aber Wahlen an und die vier Vorstandsmitglieder, die den Brief mit den ergänzenden Informationen (s. oben) unterzeichneten, hätten Transparenz schaffen und nicht einfach so tun wollen, als ob im Vorstand alles in Ordnung sei.

Doris Jenny, ehemaliges Vorstandsmitglied, meldet sich zu Wort. Das Projekt Prestegg sei nicht die Arbeit des jetzigen Vorstandes, sagt sie, sondern es sei vor Jahrzehnten aufgelegt worden und Werner Ritter arbeite seither auf die Erweiterung des Museums hin. Das Museum habe jetzt eine Kuratorin und eine Museumsleitung – dies alles habe vorher Werner Ritter alleine gemacht. Ihn jetzt, kurz vor der Eröffnung, nicht mehr zu wählen, sei der unpassendste Moment.

Katharina Dellai-Schöbi erklärt, dass der Zeitpunkt - 3 Monate vor dem «Projektabschluss» – viele überrascht habe. Ende Oktober würden die Bauarbeiten abgeschlossen, doch damit sei das Projekt nicht fertig, im Gegenteil: Der Betrieb nehme ab dann erst so richtig Fahrt auf. Heute aber ständen

Wahlen an. Nach einem Eklat an der Vorstandssitzung vom 7. Juli sei der Vorstand an einer Besprechung – ohne Präsidenten – übereingekommen, die Mitgliederversammlung zu verschieben, bis die Unstimmigkeiten im Vorstand geklärt seien. Präsident Werner Ritter habe sich anschliessend vehement und unter Androhung, vor Gericht zu gehen, gegen eine Verschiebung der Mitgliederversammlung sowie gegen einen Zirkulationsbeschluss darüber ausgesprochen. An der Vorstandssitzung vom 9. August hätten vier der fünf neben Präsident Werner Ritter anwesenden Vorstandsmitglieder erklärt, die Mitglieder über die aktuelle Situation im Vorstand zu informieren. Auch dagegen habe sich Werner Ritter vehement ausgesprochen und mittlerweile gegen diese Vorstandsmitglieder bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige wegen Ehrverletzung eingereicht. Sie ständen aber nach wie vor hinter dem Projekt und würden trotz allem wieder zur Wahl antreten und sich – auch im Fall einer Wiederwahl von Werner Ritter – weiterhin für das Projekt einsetzen.

Caroline Schärli betont, dass es nicht bloss um einen Streit gehe, sondern um das grundlegende Problem, dass im Vorstand eine konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit nicht möglich sei. Sie könne einen solchen Umgang in einem Team nicht akzeptieren. Werner Ritter habe ihr vorgeworfen, Verträge zu korrigieren, doch sie habe sie nicht im juristischen Sinne korrigiert, sondern lediglich im Sinne vom Museumsbetriebe inhaltlich adaptiert.

Michel Bawidamann, Präsident des Diogenes Theater Vereins, meldet sich zu Wort. Ihm sei es wichtig, das Projekt in den Mittelpunkt zu stellen. Er schlage deshalb eine Mediation sowie eine Standortbestimmung in einem Jahr vor.

Christopher Schulz spricht sich für eine Erhöhung der Anzahl Vorstandsmitglieder aus, um die Aufgaben auf mehr Personen zu verteilen. Fredi Frei erklärt, dass laut Statuten maximal neun Vorstandsmitglieder vorgesehen seien.

Laut Ruedi Dörig, der vier Jahre als Delegierter des Stadtrats im Vorstand sass, braucht es Einiges, bis ein Vorstand einen solchen Brief an die Mitglieder schicke. Die Strafanzeige wegen Ehrverletzung habe ihn sehr erstaunt, da er im Brief nichts Ehrverletzendes finden könne. Frieden zu schliessen sei eine Illusion – und wie auch immer die Mitgliederversammlung entscheide, sei das Problem damit nicht gelöst. Ruedi Dörig möchte wissen, wie der Vorstand reagiere, wenn Werner Ritter wieder gewählt werde, und wer den Verein führe, wenn Werner Ritter nicht wieder gewählt werde. Ausserdem fragt er Werner Ritter, ob es für ihn nicht möglich wäre, nach der Wiedereröffnung das Präsidium freiwillig abzugeben.

Werner Ritter betont, dass er nicht zurücktreten werde. Er hält daran fest, dass der Brief an die Mitglieder ehrverletzend sei. Dennoch sei er bereit, weiter mit den vier angezeigten Vorstandsmitgliedern zusammenzuarbeiten. Falls die Mitgliederversammlung ihn nicht zum Präsidenten wählen sollte, werde er die Wahl nicht akzeptieren.

Fredi Frei erläutert, dass Werner Ritter ohne Gegenkandidaten zwangsläufig gewählt werde, weil bei der zweiten Abstimmung das relative Mehr gelte. Da ein Copräsidium gemäss den Statuten nicht vorgesehen sei, stelle er sich daher als Interimspräsidenten zur Verfügung. Auf die nächste Hauptversammlung im Frühjahr 2022 soll ein eigens dafür einberufenes Gremium eine geeignete Person finden, die der Vorstand dann zur Wahl fürs Präsidium vorschlage.

Eine Diskussion über den Jahresbericht der Kuratorin wird nicht gewünscht. Der Bericht wird von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

8. Jahresrechnung und Revisorenbericht (Beilagen)

Einzelheiten der Jahresrechnung sind der Bilanz und der Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2020 zu entnehmen. Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Verlust von CHF 38'236.- Fr. ab.

Die Jahresrechnung und die Protokolle wurden von den Revisoren Guido Saxer und Josef Signer am 6. Mai 2021 geprüft. Josef Signer stellt namens der Revisoren folgende Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2020 sei zu genehmigen und der Kassierin sowie der Finanzverantwortlichen Entlastung zu erteilen.
2. Dem Vorstand, insbesondere dem Präsidenten sowie allen Funktionären, sei für das grosse Engagement Dank und Anerkennung auszusprechen.

Die Mitglieder genehmigen die Jahresrechnung 2020 ohne Gegenstimme und nehmen den Revisorenbericht zur Kenntnis.

9. Mitgliederbeiträge

Der Vorstand beantragt, die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2021 wiederum wie folgt festzusetzen:

Einzelmitglieder:	CHF 25.00
Ehepaare:	CHF 40.00
Kollektivmitglieder:	CHF 100.00

Die Mitgliederversammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme zu.

10. Budget (Beilage)

Das vorgelegte Budget wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Laut Werner Ritter stabilisiert sich die Kostenprognose des Projekts Prestegg auf rund CHF 8'375'000.00.

11. Wahlen

Inzwischen haben vier Mitglieder den Saal verlassen. 61 stimmberechtigte Mitglieder sind noch im Saal. Das absolute Mehr beträgt damit 31 Stimmen.

11.1 Mitglieder des Vorstands

Im Lauf des Jahres sind folgende Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand ausgetreten:

- Lino Pinardi, Bibliothek und Archiv
- Ruedi Dörig, ehem. Stadtrat, von Amtes wegen bis Ende 2020 im Vorstand
- Fabienne Loacker, Finanzen

Walther Baumgartner (Vizepräsident) hat am 10. August 2021 seinen sofortigen Rücktritt bekannt gegeben.

Es treten zur Wiederwahl in den Vorstand an:

- Katharina Dellai-Schöbi
- Fredi Frei
- Brigitte Schneider

Neu stellt sich zur Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung: Sonja Arnold, Eichberg.

Michel Bawidamann stellt den Antrag, die Wahlen auf das Frühjahr 2022 zu verschieben. Der Vorstand erhalte so die Möglichkeit, sich zusammenzurufen.

Robert Hangartner stellt den Gegenantrag, das neu zu wählende Vorstandsmitglied Sonja Arnold am heutigen Abend zu wählen.

Brigitte Schneider erklärt, dass sie sowie Fredi Frei und Katharina Dellai-Schöbi für das Projekt arbeiten und einer Verschiebung der Wahlen nicht im Weg ständen.

Caroline Schärli spricht sich für eine Abstimmung an diesem Abend aus, da vier Vorstandsmitglieder dem Präsidenten das Vertrauen entzogen hätten, was eine Weiterarbeit erschwere.

Peter Tarolli sagt, er habe die zwanzigminütige Rede, die Werner Ritter zur Begrüssung gehalten habe und in der dieser kein gutes Wort an der Kuratorin gelassen habe, als Affront empfunden. Caroline Schärli habe in den letzten eineinhalb Jahren eine grossartige Arbeit geleistet und sich sehr für das Projekt Prestegg eingesetzt.

Die Mitglieder stimmen über den Gegenantrag (Wahl von Sonja Arnold am heutigen Abend, Verschiebung der übrigen Wahlen) ab. Der Gegenantrag wird mit 20 Ja-, zu 29 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen abgelehnt.

Werner Ritter schlägt vor, die bisherigen Vorstandsmitglieder Katharina Dellai-Schöbi, Fredi Frei und Brigitte Schneider in globo zu wählen. Es werden keine Einwände dagegen geäussert. Die drei Kandidaten werden ohne Gegenstimme für eine weitere Wahlperiode gewählt.

Sonja Arnold meldet sich zu Wort. Sie habe sich sehr gefreut, als Werner Ritter sie angefragt habe, ob sie im Vorstand mitarbeiten möchte. Sie habe Werner Ritter gerne zugesagt, und zwar zum Vorstand und zu allen Vorstandsmitgliedern. Aufgrund der aktuellen Situation habe sie sich überlegt, die Kandidatur zurückzuziehen. Aber sie möchte gerne für das Projekt arbeiten und den Vorstand dabei unterstützen, weshalb sie nach wie vor zur Wahl bereitstehe. Sonja Arnold wird ohne Gegenstimme in den Vorstand des Museumsvereins Prestegg gewählt.

11.2 Vereinspräsident oder Vereinspräsidentin

Ruedi Dörig stellt den Antrag auf eine schriftliche Abstimmung. Dem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Stefan Hildebrand meldet sich zu Wort. Er schätze Werner Ritters fundierte Arbeit für das Museum sehr. Die Bauarbeiten seien nun bald abgeschlossen und für die Zukunft sei der Betrieb wichtig. Werner Ritter fehle aber die Kompetenz, Leute in einem Team zu führen. Deshalb müsse der Museumsverein nun einen neuen Weg beschreiten und Fredi Frei die Stimme geben.

Die Mitglieder wählen Fredi Frei mit 33 Stimmen zum Interimspräsidenten. Werner Ritter erhält 23 Stimmen; 5 Mitglieder haben sich der Stimme enthalten.

Werner Ritter kündigt an, vor Gericht gegen die Wahl von Fredi Frei Einrede der Rechtswidrigkeit wegen Mobbing zu erheben.

11.3 Geschäftsprüfungskommission

Für die Geschäftsprüfungskommission treten Josef Signer und Guido Saxer zur Wiederwahl. Sie werden von den Mitgliedern in globo und ohne Gegenstimme gewählt.

12. Ehrungen / Verabschiedungen

Werner Ritter ehrt die zurückgetretenen Vorstandsmitglieder:

- Walther Baumgartner sei zehn Jahre lang im Vorstand des Museumsvereins tätig gewesen; in den letzten beiden Jahren als Vizepräsident. Überdies sei er Mitglied der Sammlungskommission gewesen, habe die Zügelarbeiten koordiniert und sei nun noch über seine Amtsdauer hinaus für die Festschrift zuständig.
- Fabienne Loacker sei eine sehr umsichtige Finanzchefin gewesen und kümmere sich immer noch um die Finanzen des Vereins.
- Lino Pinardi habe sich sehr intensiv um die Bibliothek und das Archiv gekümmert und aktiv beim Zügeln des Fundus mitgewirkt.
- Ruedi Dörig sei als Mitglied des Stadtrates während vier Jahren im Vorstand des Museumsvereins gewesen. Auch nach seinem Rücktritt auf Anfang 2021 habe er bis heute als Baufotograf gewirkt und werde diese Tätigkeit auch noch bis zum Abschluss der Bauarbeiten weiterführen.

Walther Baumgartner, Fabienne Loacker, Lino Pinardi und Ruedi Dörig hätten sich stark für den Museumsverein Prestegg eingesetzt. Werner Ritter dankt ihnen für ihren grossen Einsatz. Das Geschenk würden sie später erhalten.

13. Allgemeine Umfrage

Fredi Frei dankt den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich auf die Eröffnung der neuen Prestegg Ende November. Er hoffe, dass er dann auch Werner Ritter begrüssen dürfe, der sehr viel für das Museum geleistet habe, was er an der Eröffnung gerne würdigen würde.

Der Präsident schliesst die Mitgliederversammlung um 22.21 Uhr.

9450 Altstätten, den 23. August 2021

Die Aktuarin:

K. Dellai-Schöbi

Katharina Dellai-Schöbi